

Pfingstpredigt vom 28. Mai 2023, EG Wynental		P276
Text	Joh 16,5-15	
Thema	Jesus blickt voraus	

## Der Dienst des Geistes

**Joh 16,5-15:** *Aber jetzt gehe ich zu dem zurück, der mich gesandt hat. Doch keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe. 6 Stattdessen hat euch das, was ich gesagt habe, mit Traurigkeit erfüllt. 7 Doch glaubt mir: Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch. Wenn ich jedoch fortgehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. «Er wird den Menschen die Augen öffnen» über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. 9 Ihre Sünde besteht darin, dass sie nicht an mich glauben. 10 Die Gerechtigkeit erweist sich dadurch, dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht. 11 Und das Gericht werden sie daran erkennen, dass der Fürst dieser Welt schon verurteilt ist. 12 Ich hätte euch noch so viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen. 13 Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Denn er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern euch nur sagen, was er «von mir» hören wird, und euch verkünden, was dann geschieht. 14 Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen, denn was er euch verkündigt, nimmt er von mir. 15 Alles, was der Vater hat, gehört ja auch mir. Deshalb habe ich gesagt: Was er euch verkündigen wird, hat er von mir.»*

Liebe Gemeinde. Am Anfang des 20. Jahrhunderts entstand in Amerika die sogenannte

„Pfingstbewegung“. Sie hat uns ganz neu auf das Wirken und die Gaben des Heiligen Geistes aufmerksam gemacht. Auch das Gotteslob hat wieder an Stellenwert gewonnen. Umgekehrt kam und kommt es aber auch vor, dass der Heilige Geist zu einem Objekt für Sensationshungrige wird. Geistestaupe, Ekstase, „Zungenrede“, Krankenheilungen, Prophetien, usw. Doch wie hat Jesus das Wirken des Geistes angekündigt? Schauen wir uns an, was er uns dazu sagt.

**Der Heilige Geist wird kommen:** Wir befinden uns im Johannes-Evangelium. Dort beschreibt uns der Apostel Johannes in den Kapiteln 13 bis 17, wie Jesus von seinen Jüngern Abschied nimmt. Kurz vor seiner Kreuzigung bereitet er sie auf die Zeit nach seiner Himmelfahrt vor. Unter anderem verweist er seine Nachfolger mehrmals auf die bevorstehende Aussendung des Heiligen Geistes (Kap. 14 / 15 / 16). So ist Jesus! Die Jünger sind traurig, und er: Er ermutigt sie! Er verspricht ihnen, dass ihnen selbst sein Weggang zum Besten dienen muss. V. 7: *Doch glaubt mir: Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch. Wenn ich jedoch fortgehe, werde ich ihn zu euch senden.* Jesus lässt seine Nachfolger nicht allein. Er stellt uns einen starken Helfer an die Seite. Dieser kann, so sagt es Jesus, erst kommen, wenn sein Dienst beendet ist. Das ist die Bedingung. Warum denn überhaupt? ... weil Jesus zuerst die Versöhnung vollbringen muss. Damit der Heilige Geist kommen kann, braucht

Pfingstpredigt vom 28. Mai 2023, EG Wynental		P276
Text	Joh 16,5-15	
Thema	Jesus blickt voraus	

es gereinigte Herzen. Jesus muss zuerst gekreuzigt, auferweckt und erhöht werden. Nur so – durch sein Opfer, seinen Sieg und seine Verherrlichung – können wir Menschen von unserer Schuld befreit werden. Wo die Sünde ausgeräumt wird, kann der Heilige Geist einziehen!

**Der Dienst des Heiligen Geistes:** Jesus kündigt den Heiligen Geist nicht nur an, nein, er erklärt seinen Jüngern auch, wie er wirken wird! Der Geist Gottes hat einen zweifachen Auftrag: einen Auftrag an der Welt und einen Auftrag an der Gemeinde.

**1. Sein Dienst an der Welt:** Jesus sagt (ELB): *Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.* Dazu wird der Heilige Geist ausgesandt: Um die Welt zu „überführen“! Wir kennen diese Tätigkeit von der Polizei oder von den Gerichten. Sie müssen einem Täter die Schuld nachweisen, eine Schuld, die er möglicherweise selber nicht zugeben will. Das gleiche tut der Heilige Geist. Er überführt die Welt *von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.* Jesus erklärt (V. 9-11), wie er das meint! Er zeigt uns, in welcher Hinsicht uns Menschen die Augen geöffnet werden müssen!

**a. Von Sünde (V. 9):** *Ihre Sünde besteht darin, dass sie nicht an mich glauben.* Zuerst müssen uns Menschen durch den Heiligen Geist die Augen für unsere Verlorenheit geöffnet werden. Wir haben es beim Homo sapiens mit einem uneinsichtigen Angeklagten zu tun. Seine Schuld streitet er ab. Er ist nicht bereit, sie von

sich aus zuzugeben. Stattdessen rechtfertigt er sich: „So leid bin ich nun auch wieder nicht.“ – „Ha niemerem nüt z’leid too!“ – „Ich war immer gut zu meinen Mitmenschen und habe mich für das Wohl anderer eingesetzt.“ Schön und gut, aber das hebt deine Schuld vor Gott nicht auf, da kannst du noch so viel in die Waagschale werfen! Vor allem deine grösste Sünde nicht: Deinen Unglauben! Dass du nicht an Jesus glaubst! *Ihre Sünde besteht darin, dass sie nicht an mich glauben.* Hartnäckig wehrt sich der Mensch, bis der Heilige Geist kommt und ihm seine Schuld mit aller Deutlichkeit vor Augen malt: die Torheit deiner Sünde, den Schmutz deiner Sünde, die Folgen deiner Sünde. Du lehntest den ab, der dich erretten will, und gehst darob verloren! Bist du dir das bewusst?!

**b. Von Gerechtigkeit (V. 10):** Auch von der Gerechtigkeit muss der Mensch überführt werden. Gemeint ist die Gerechtigkeit Jesu! Uns Menschen müssen durch den Heiligen Geist die Augen dafür geöffnet werden, wer Jesus, wer der Messias ist! Schon seine Zeitgenossen waren blind für die Gerechtigkeit Jesu. Alles Mögliche wollten sie ihm unterstellen. Als „Verführer“, als „Gotteslästerer“, als „Übeltäter“, als „Besessener“ haben sie ihn bezeichnet. Im Talmud heisst es von Jesus: „Er trieb Zauberei, verlockte und verführte Israel und leitete sie zur Verfehlung!“ Was für eine Anmassung! Und das geht weiter so! Bis heute schliessen sich die Menschen diesen unbegründeten Vorurteilen an! Alles und jedes wird Jesus angekreidet! Anstatt dir selber ein Bild zu machen, schliesst du

<b>Pfingstpredigt vom 28. Mai 2023, EG Wynental</b>		P276
<b>Text</b>	Joh 16,5-15	
<b>Thema</b>	Jesus blickt voraus	

dich den Verleumdungen an, die seit 2000 Jahren kursieren. Bis der Heilige Geist eingreift und dir die Augen für die Gerechtigkeit Jesu öffnet! So dass es dir wie dem Hauptmann ergehen darf, der die Kreuzigung Jesu mitverfolgte (Lk 23,47): *Wirklich, dieser Mensch war gerecht.* Auf einmal erkennst du: Da gibt ein Schuldloser sein Leben für dich hin! Und diese Gerechtigkeit Jesu wurde vom himmlischen Vater bestätigt! Indem er seinen Sohn zu sich in die Herrlichkeit holte, so dass wir ihn heute nicht mehr sehen! Frage: Hätte der Vater seinen Sohn in den Himmel aufgenommen, wenn er nicht gerecht gewesen wäre? Nein, denn für Ungerechte gibt es keinen Platz in der Herrlichkeit. Nur für Schuldlose – wie Jesus – ... und für solche, denen er Sünde und Schuld vergeben hat.

**c. Vom Gericht (V. 11):** Das ist das Dritte! Uns Menschen müssen durch den Heiligen Geist auch die Augen dafür geöffnet werden, was Christus am Kreuz vollbracht hat: *Und das Gericht werden sie daran erkennen, dass der Fürst dieser Welt schon verurteilt ist.* Auch da: Ohne den Geist geht es nicht! Ohne sein Eingreifen bleibt das Kreuz eine Torheit! Doch wenn der Geist durch Gottes Wort zu uns reden darf, dann erkennen wir, was für einen grossartigen Sieg der Herr Jesus auf Golgatha errungen hat. Dort, am Kreuz, erging das Gericht über deine Schuld! Jesus hat es auf sich genommen! Den Zorn Gottes, der dich treffen müsste, den hat er getragen! Gleichzeitig wurde am Kreuz aber auch der Fürst dieser Welt, der Teufel, gerichtet. Das Urteil ist gesprochen, nun muss es –

am Ende der Zeiten – nur noch vollstreckt werden. Wenn du ein Kind Gottes bist, dann hat Satan keine Macht mehr, dich zu verklagen, weil Jesus Sieger ist. Wir sind frei!

Das ist der Dienst des Heiligen Geistes an der Welt! Er ist ein Missionar! Er rettet Menschen, indem er sie überführt! Er offenbart uns unsere Verlorenheit! Er zeigt uns, wer Jesus ist! Und er macht uns bewusst, was Jesus am Kreuz für uns getan hat! Nur der Heilige Geist kann unseren Widerstand überwinden! Uns unsere Ohnmacht vor Augen führen und uns in die Arme Jesu treiben! Seit Pfingsten tut er dieses wunderbare Werk! Jeden Tag neu! Auf allen Kontinenten! Wichtig: Er tut das nicht im Alleingang! Nein, er tut diese Arbeit zusammen mit den Nachfolgern Jesu! So wie wir es an Pfingsten sehen! Petrus verkündigt das Wort Gottes und der Heilige Geist überführt die Herzen. Die Herzen von 3000 Menschen! Damit die Frucht aufgehen kann, braucht es die Gemeinde, die den Samen streut!

**2. Sein Dienst an der Gemeinde:** Nun wirkt der Heilige Geist aber nicht nur an der Welt, sondern auch an der Gemeinde. Zwei Hinweise finden wir in unserem Text.

**a. Als Beistand:** In Vers 7 bezeichnet Jesus den Heiligen Geist als „Beistand“. Griechisch: „parakletos“ – ein vielschichtiges Wort, das man auch mit „Tröster“, „Helfer“, „Fürsprecher“ oder „Anwalt“ wiedergeben könnte. Wörtlich übersetzt bedeutet es: „der nebenan / an die Seite Gerufene“! Wunderschön! Der Herr Jesus

Pfingstpredigt vom 28. Mai 2023, EG Wynental		P276
Text	Joh 16,5-15	
Thema	Jesus blickt voraus	

lässt uns nicht allein! Nein, er stellt uns jemanden an die Seite: den Geist Gottes. Er richtet uns auf, wenn wir bekümmert sind! Er ermahnt uns, wenn wir auf Abwege kommen. Er stärkt uns, wenn wir Zeugnis ablegen. Er tröstet uns, wenn wir traurig sind. Er bewahrt uns, wenn die Begierde lockt. Er beschirmt uns, wenn wir in Gefahr sind. Er trägt uns, wenn uns Schweres zugemutet wird! Danken wollen wir dem Herrn, dass wir nicht alleine sind ... dass er uns diesen treuen Beistand / Anwalt schenkt, der sich für uns stark macht!

**b. Als Lehrer:** Dann ist der Geist Gottes aber auch ein Lehrer. Jesus sagt (V. 12-13): *Ich hätte euch noch so viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen. Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen.* Der Heilige Geist ist der „Geist der Wahrheit“. Darum schenkt er uns das „Verständnis der Wahrheit“. Als Lehrer erschliesst er uns das Wort Gottes. Er macht uns die Zusammenhänge klar! Er zeigt uns die Schätze an Gold und Silber, die wir in dieser Mine freilegen und für uns in Anspruch nehmen dürfen!

Interessant ist, dass uns Jesus mit seinen Aussagen in diesen Abschiedsreden eigentlich schon die Entstehung des Neuen Testaments ankündigt. Joh 14,26 (ELB): *Der Beistand aber, der Heilige Geist [...], der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.* Das sind die Evangelien! Joh 16,13a (ELB): *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit*

*leiten.* Das sind die Briefe, die uns die Lehre Jesu entfalten! Und schliesslich noch die Offenbarung, ein prophetisches Buch. Joh 16,13b: *Und das Kommende wird er euch verkündigen.* Hier erkennen wir das Neue Testament als vom Geist Gottes inspirierte Schrift!

„Welches ist / war der beste Lehrer?“ Darüber tauschen Schüler gerne aus! Der allerbeste Lehrer, den wir als Gläubige finden können, ist der Heilige Geist. Die Frage ist dann nur: Was für Schüler sitzen in seiner Schulbank? Sind es träge, unmotivierte Schüler, die man dreimal auffordern muss, bis sie das Wort Gottes widerwillig öffnen? Oder sind es zerstreute, ablenkbare Schüler, die sich lieber mit allem anderen als mit dem Wort Gottes beschäftigen? Dann wird es auch für den besten aller Lehrer schwierig, Schüler voranzubringen!

Zum Schluss zwei wichtige Hinweise zur Lehrtätigkeit des Heiligen Geistes. Ganz wichtig, dass wir uns die merken! Erstens: Was der Geist sagt, stimmt immer mit dem Vater und dem Sohn, mit dem Wort Gottes überein (V. 13b, vgl. V. 15): *Denn er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern euch nur sagen, was er von mir hören wird!* Vorsicht, wenn dem Heiligen Geist Worte in den Mund gelegt werden, die über die Offenbarung hinausgehen! Zweitens: Der Heilige Geist weist immer auf Jesus hin (V. 14a): *Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen!* Vorsicht, wenn der Heilige Geist dazu herhalten muss, dass Menschen gross herauskommen! Der Heilige Geist, er führt in die Gemeinschaft mit Jesus! Amen.